

EXPORT today

IHRE WÖCHENTLICHE INFORMATIONSQUELLE RUND UM DEN EXPORT

Ausgabe 14/2021

Start in Japan

AGRANA mit neuem Standort in Fernost.

Der Frucht-, Stärke- und Zuckerkonzern AGRANA erweitert seine Präsenz in Asien und übernimmt vom japanischen Nahrungsmittelhersteller „Taiyo Kagaku Co. Ltd.“ das Fruchtzubereitungsgeschäft. Bereits am 1. April startete „AGRANA Fruit Japan Ltd.“ die Herstellung von Fruchtzubereitungen und produziert nun in Asien, nach China, Indien und Südkorea, mit Japan in einem vierten Land.

Global werden Fruchtzubereitungen von AGRANA jetzt an 26 Standorten in 20 Ländern hergestellt. Das Fruchtzubereitungswerk liegt in Yokkaichi im Süden Japans, rund hundert Kilometer östlich von Osaka. Von dort werden neben Molkereien und Speiseeisherstellern Kunden aus der Backwarenindustrie in Japan beliefert. Das Land



Japan ist in Asien nunmehr das vierte Land, in dem AGRANA Fruchtzubereitungen produziert.

verfügt über einen stetig wachsenden Markt für Fruchtzubereitungen mit einem Volumen in Höhe von rund 60.000 Tonnen und einem prognostizierten Anstieg um 2-3 Prozent jährlich.

www.agrana.com

Fokus

SBO hebt ab

Österreichisches Unternehmen mischt bei Musk-Projekt mit.

Schon sehr bald werden Spezialprodukte eines österreichischen High-Tech-Unternehmens ins Weltall starten. Für das Raketen- und Satellitenprogramm des US-amerikanischen Raumfahrtunternehmens Space X von Tesla-Gründer Elon Musk liefert der Ternitzer Ölfeld-Ausrüster Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG (SBO) äußerst widerstandsfähige Komponenten aus hochlegiertem Metall. Diese Teile werden in Houston im Bundesstaat Texas im 3D-Druck-Verfahren durch direktes Laserschmelzen erzeugt.

SBO ist Weltmarktführer in der Produktion von Hochpräzisionsteilen für die Ölfeld-Serviceindustrie und erzeugt neben Bohrstangenteile auch Bohrmotoren und Bohrwerkzeuge. Hauptkunden des Ternitzer High-Tech-Unternehmens sind große Öl-Servicegesellschaften, wie z.B. Schlumberger, Halliburton oder Baker Hughes. Weltweit beschäftigt SBO mehr als 1.100 Mitarbeiter, davon rund 350 in der Zentrale in Ternitz.

Ihre EXPORT today-Redaktion

www.sbo.at

Inhalt

Spitzenplatz für CASHY	02
DB Schenker investiert in Kärnten	03
60-Jahr-Jubiläum bei Rittal	04
Zollabwicklung im D-A-CH-Raum	06
Spezialist für Systemlösungen	07

Top-Erfolg

Stabiles Geschäftsmodell.

2020 hat die Berndorf AG um 9,7 Prozent weniger als im Jahr davor erwirtschaftet. Trotzdem konnte ein positives Ergebnis vor Steuern in Höhe von knapp 5,2 Millionen Euro ausgewiesen werden. „Weniger wichtig als reines Umsatzwachstum sind effiziente Arbeitsprozesse, hohe Produktivität und niedrige Verschuldung“, stellt Vorstandsvorsitzender Franz Viehböck fest. In 60 Tochterunternehmen in mehr als 20 Staaten der Welt beschäftigt die Berndorf AG 2.180 Mitarbeiter.

www.berndorf.at

Impressum

EXPORT today wird vom Observer beobachtet.

Medieneigentümer, Redaktionsadresse: NEW BUSINESS Verlag GmbH, 1060 Wien, Otto-Bauer-G. 6, Tel.: +43/1/235 13 66-0. **Konzept, Gestaltung und Produktion:** NEW BUSINESS Verlag GmbH **Chefredaktion:** Bettina Ostermann (bettina.ostermann@newbusiness.at), Max Gfrerer (max.gfrerer@newbusiness.at) **Projektleiterin:** Sylvia Polak **Geschäftsführer:** Lorin Polak (+43/1/235 13 66-300, lorin.polak@newbusiness.at) **Artredaktion:** Gabriele Sonnberger (gabriele.sonnberger@newbusiness.at) **Hinweis:** Im Sinne der leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Bezeichnungen nur in ihrer männlichen Form angeführt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten unseres Newsletters gleichermaßen angesprochen fühlen.

www.newbusiness.at

Spitzenplatz für CASHY

Ein unabhängiger Test der AK Steiermark mit dem VKI stellte dem österreichischen Fintech ein hervorragendes Zeugnis aus.

Im Gegensatz zu den Mitbewerbern erfolgte bei CASHY die Schätzung nicht in einem Geschäft, sondern durch einen automatisierten Bewertungsprozess online, bei dem der Kunde innerhalb von Sekunden den Wert eines Gegenstandes selbständig ermitteln kann. Steht die Bewertung fest, kann der Gegenstand per Post eingesandt, von einem Botendienst abgeholt oder bei Bedarf in zwei Shops in Wien und demnächst auch in der Steiermark abgegeben werden. Dafür erhält man bares Geld oder den Geldbetrag auf ein Konto bzw. via PayPal überwiesen.

Laut der AK punktet das junge Unternehmen gegenüber den Mitbewerbern besonders in Sachen Transparenz und Leistung. „Im Gebührentarif von CASHY finden sich Angaben zu den Kosten sowie Beispielrech-

nungen. Auch die Allgemeinen Geschäftsbedingungen sind leicht zu finden“, so die Autoren. Patrick Scheucher, Mitgründer und CEO CASHY GmbH: „Unsere KI-Software analysiert und bewertet 40.000 Gegenstände in Echtzeit. Der Kunde sieht sofort den Wert des Gegenstandes und hat so die volle Kostentransparenz über Ankaufbetrag, Kredit und Gebühren.“

Niedrige Zinsen, mehr Geld fürs Gold
Noch besser schnitt das Fintech in Sachen Zinsen ab. Hier lag die Spanne aller Anbieter zwischen 1,5 Prozent pro Halbmonat und bis zu 10 Prozent pro Monat. Mit nur 1,5 Prozent pro Halbmonat war CASHY nicht nur der günstigste, sondern auch bei den Gebühren der transparenteste Anbieter im Test. Fazit der AK-Studie: „Der verpfän-



V.l.n.r.: Florian Sulzer, Patrick Scheucher und Thomas Mang.

dete Wert bleibt im Eigentum des Verpfänders und kann so einen Notverkauf verhindern. Selbst bei schlechter Bonität ist ein Pfanddarlehen möglich, die Bonität wird durch ein Pfanddarlehen nicht verschlechtert. Es gibt hier keine Rückzahlungspflicht, sondern eine Auflösungsmöglichkeit. Der Kunde kann entscheiden, ob er das Pfand wieder auslöst.“

„Das System der KI-gestützten Echtzeitbewertung führt ins digitale Zeitalter“, ist Patrick Scheucher überzeugt.

< www.cashy.at



„Die Preise haben sich innerhalb eines Jahres verdoppelt“, weiß Mag. Katharina Koßdorff.

Ausschlaggebend für die Entwicklungen auf den internationalen Rohstoffmärkten ist die steigende internationale Nachfrage nach diversen Agrarwaren und Verpackungsmaterial, die bereits weltweit zu einer Knappheit bei vielen Rohstoffen führt. Im Bereich der Frachtkosten ist die Steigerung der Preise sogar noch höher – bis zum Achtfachen sind die Preise für Container von China nach Rotterdam angestiegen. Die Situation beschleunigt sich zusehends. Für Agrar-Rohstoffe veröffentlicht die Landwirtschaftsorganisation der WHO, die FAO

Wertvolle Rohstoffe

Corona-Auswirkungen machen sich als Preissteigerungen bei vielen Agrarwaren und Verpackungsarten bemerkbar.

(Food and Agriculture Organization of the United Nations), auf ihrer Website regelmäßig einen eigenen Index für Lebensmittel, den Food Price Index (FFPI). Dieser Index hat sich in den letzten neun Monaten deutlich nach oben bewegt und erreichte kürzlich den höchsten Stand seit Juli 2014.

Besonders stark war der Anstieg bei Pflanzenölen: mit 147 Punkten wurde ein Höchststand seit April 2012 erreicht. Im Mai 2020 lag der Index bei nur rund 78 Punkten, also eine Steigerung um rund 90 %.

„Ein funktionierender Binnenmarkt und die Nutzung aller Exportmöglichkeiten sind gerade jetzt in der Corona-Krise wichtiger denn je. Denn das schafft Arbeitsplätze und Wertschöpfung im eigenen Land und das sollte auch der Bundesregierung wichtig sein“, erläutert Mag. Katharina Koßdorff,

Geschäftsführerin des Fachverbands der Lebensmittelindustrie.

Stellenwert der Lebensmittelindustrie

Die Lebensmittelindustrie ist eine der größten Branchen Österreichs. Sie sichert im Interesse der Konsumentinnen und Konsumenten tagtäglich die Versorgung mit sicheren, qualitativen und leistbaren Lebensmitteln. Die rund 200 Unternehmen mit ihren 27.000 Beschäftigten erwirtschaften jährlich ein Produktionsvolumen von deutlich über 9 Mrd. Euro. Rund 7,6 Mrd. Euro davon werden in Form von Erzeugnissen der Lebensmittelindustrie im Export in über 180 Länder abgesetzt. Der Fachverband unterstützt seine Mitglieder durch Information, Beratung und internationale Vernetzung.

< www.dielebensmittel.at

Fünf Millionen Euro-Investment

Der Logistikexperte DB Schenker investiert erneut in ein neues nachhaltiges Logistiklager in Klagenfurt und sorgt mittels Photovoltaik-Anlage für umweltschonende Energiegewinnung.

Offizieller Auftakt zum Vollausbau der DB Schenker Niederlassung in Klagenfurt: DB Schenker setzte den feierlichen Spatenstich für die Errichtung einer neuen Logistikhalle, die den modernsten Anforderungen an Energieeffizienz und Umweltschutz entspricht. „Ich freue mich, dass wir dank des exzellenten Services, den wir unseren Kunden bieten, stetig wachsen konnten. Die Erweiterung unseres Logistiklagers garantiert unseren Kunden in Kärnten auch in Zukunft die bestmögliche Lösung für ihre logistischen Herausforderungen“, sagt Klaus Maximilian Hermetter, Landesleiter von DB Schenker in Kärnten und in der Steiermark.

„Mit dieser Investition bekennen wir uns zum Standort Kärnten und zeigen, dass wir auch in herausfordernden Zeiten ein starker und verlässlicher Partner für unsere Kunden sind. Der Vollausbau des Terminals ermöglicht es uns, rasch und effizient auf die Bedürfnisse der Kärntner Unternehmen einzugehen und ihnen den bestmöglichen Service zu bieten sowie gleichzeitig ressourcenschonend zu handeln“, sagt Mag. Alexander Winter, CEO von DB Schenker in Österreich und Südosteuropa.

Spatenstich in Kärnten

Die neue Logistikhalle hat eine Gesamtfläche von über 4.900 Quadratmetern und bietet neben einem Mezzanin mit 530 Quadratmetern auch ein Gefahrenstoffelager mit 650 Quadratmetern, das den modernsten Sicherheitsanforderungen und strengen Gefahrstoffrichtlinien optimal gerecht wird. DB Schenker investiert insgesamt fünf Millionen Euro in das neue Lager und schafft Kapazität für sechs Arbeitsplätze. Damit vergrößert der Logistikexperte seine Fläche am Standort in Klagenfurt auf über 7.500 Quadratmeter.

Bestens gelaunt nahm auch Wirtschaftskammerpräsident Jürgen Mandl an der Spatenstichfeier teil: „Wir freuen uns über die kontinuierliche Erweiterung von DB Schenker in Klagenfurt.“ Der Transport- und Logistikspezialist sei auch für viele andere Unternehmen eine wichtige Stütze, unterstrich Mandl: „Weitere Investitionen sind zu diesem Zeitpunkt



Spatenstich für das neue Logistiklager unter Teilnahme von Landespolitik und Geschäftsführung.

besonders wertvoll und zeigen das seit mittlerweile mehr als 100 Jahren bestehende Vertrauen des Unternehmens in den Lebens- und Wirtschaftsstandort Kärnten.“

„Es freut uns sehr, dass DB Schenker in Kärnten mit seiner Erweiterung als langjähriger Partner noch besser auf die Anliegen der in Kärnten ansässigen Industriebetriebe eingehen kann. Es ist vorbildhaft, dass bei dieser Erweiterung mit Errichtung einer Photovoltaikanlage und Anbindung an das Fernwärmenetz großer Wert auf den Umweltschutz gelegt wird“, betont Gaby Schaubig, Landeshauptmannstellvertreterin von Kärnten.

Nachhaltigkeit hat Vorrang

Zusätzlich zu aktuellsten IT- und Sicherheitsstandards legt DB Schenker bei der Errichtung ein Hauptaugenmerk auf das Thema Umwelt. So wird am Dach des Lagers eine Photovoltaik-Anlage mit 180 Kilowatt-Peak errichtet, welche aus Sonnenenergie elektrischen Strom erzeugt. Die Fertigstellung soll bis Februar 2022 erfolgen. Neben der Errichtung einer Photovoltaik-Anlage wird der Standort in Klagenfurt auch an das Fernwärmenetz von Klagenfurt angeschlossen, das nachhaltig auch zur CO₂ Reduktion beiträgt. Nachhaltigkeit hat bei allen Aktivitäten von DB Schenker einen zentralen Stellenwert.

Denn als Vorreiter von innovativen Logistiklösungen hat sich der integrierte Logistikdienstleister das Ziel gesetzt, der führende Anbieter grüner Logistik zu werden und die Transportemissionen bis 2030 um 40% zu senken. Aus diesem Grund hat DB Schenker 2021 auch als „ECO Jahr“ ernannt, in dem der Themenbereich Umwelt verstärkt in den Vordergrund gerückt wird.

DB Schenker in Österreich und SO-Europa
DB Schenker unterstützt Industrie und Handel beim globalen Gütertransport: im Landverkehr, bei der weltweiten Luft- und Seefracht sowie in der Kontraktlogistik und im Supply Chain Management. Mit über 140 Jahren Erfahrung gehört DB Schenker zu den global führenden Anbietern der Logistikbranche. Die Schenker & Co AG in Wien fungiert als Cluster Office für Südosteuropa. In den 14 Ländern des Clusters sind derzeit rund 7.600 Mitarbeiter an 80 Standorten beschäftigt. DB Schenker ist die Nummer eins im europäischen Landverkehr. Mit 430 Standorten bietet DB Schenker Landverkehrsprodukte und Dienstleistungen in einem umfassenden pan-Europäischen Netzwerk. Insgesamt sind über 45.000 Fahrzeuge für die Kunden von DB Schenker in Europa unterwegs.

www.dbschenker.com/at

60-jähriges Jubiläum bei Rittal

Rittal ist Innovations- und Weltmarktführer für Schaltschranktechnik und IT-Infrastruktur. Aus einem kleinen blechverarbeitenden Betrieb ist ein globales Digitalunternehmen geworden.

Rudolf Loh kaufte 1961 eine alte Weberei und gründete Rittal. Die Idee: Standard-Schaltschränke in Serie, sofort ab Lager verfügbar, schneller und besser als die damals einzeln angefertigten Blechschränke für Steuerungskomponenten von Maschinen. Lange Lieferzeiten und Qualitätsmängel gehörten damit der Vergangenheit an. Denn der Boom der Nachkriegsjahre hatte die industrielle Fertigung verändert. Maschinen wurden miteinander verkettet und produzierten im Zuge des wachsenden Konsums Produkte in Großserien.

Seitdem ist viel geschehen. Rittal Lösungen sind im Steuerungs- und Schaltanlagenbau ebenso wie in der IT und im Energiemarkt im Einsatz, im Schiffbau, im Krankenhaus oder im Fußballstadion. 58 Tochtergesellschaften übernehmen weltweit Vertrieb und Service der Rittal Produkte. In der Region ist Rittal der größte Arbeitgeber und hat erst vor kurzem über 250 Mio. Euro in den Neubau eines komplett digital integrierten Werks in Haiger investiert.

Vom System bis zur Cloud

Im Zuge der Industrieautomatisierung entwickelte Rittal den Schaltschrank zu einem ganzen Schaltschranksystem. Die Produkte sollten gleich mehrere Probleme der Kunden lösen, zum Beispiel mit Klimatisierungs- und Stromverteilungslösungen. Bis heute sind Unternehmen und Unternehmenskultur geprägt vom Systemgedanken – und dem Anspruch, Veränderung voranzutreiben statt nur auf sie zu reagieren. Das System setzte sich durch, nicht nur in der Industrie, sondern auch in der IT.

Parallel investierte Rittal Mitte der 80er in ein kleines Unternehmen mit zwei Mitarbeitern und baute Eplan auf – zu einem Zeitpunkt, als kaum jemand an Softwarelösungen für Schaltschranktechnik dachte. Über die nächsten Jahre und Jahrzehnte entstand ein breites Spektrum an Software und Services rund um das Engineering. Heute ist das Schwesterunternehmen von Rittal weltweit einer der führenden Software-Anbieter



Vom Blechbearbeiter zum internationalen Digitalunternehmen – in 60 Jahren.

für Elektro-Engineering. Gemeinsam optimieren und industrialisieren Eplan und Rittal heute die gesamte Wertschöpfungskette der Kunden im Steuerungs- und Schaltanlagenbau. Aktuell gehören Automatisierungslösungen wie Bearbeitungsmaschinen für Schaltschränke ebenso zum Programm wie ausgefeilte Schaltschrank-Systemtechnik.

Vom Digitalen Zwilling bis zum Edge Computing

Den technologischen Wandel in der Industrie weltweit mitgestalten und Verantwortung für die Heimat in Mittelhessen übernehmen – das war das Ziel von Rittal bei der Investition in den Neubau des modernsten Kompakt- und Kleingehäusefertigung der Welt nach Industrie 4.0-Standards in Haiger vor fünf Jahren. 2020 ging das Werk an den Start. Hunderte Maschinen und Arbeitsplätze wurden vernetzt, um hochkomplexe Prozesse von der Bestellung über die Produktion bis zur Logistik digital abzuwickeln. Im Zuge dessen schuf das Unternehmen gemeinsam mit ihrem Schwester-Startup German Edge Cloud intelligente Edge- und Cloud-Lösungen, zugeschnitten auf die Bedürfnisse der Industrie, untergebracht im eigenen Rechenzentrum, erprobt im eigenen Unternehmen. Damit ist Rittal einmal mehr auf dem Weg zur Standardisierung, auch im Bereich der Digitalisierung: German Edge Cloud ist Gründungsmitglied von GAIA-X, dem europäischen Dateninfrastruktur-Kon-

sortium, und Mitglied bei CATENA-X, dem Automobilnetzwerk zum sicheren Datenaustausch.

Der Mensch zählt

Über Jahrzehnte haben die Mitarbeiter des Unternehmens Veränderungen gestaltet – vom jüngsten Azubi bis zur erfahrensten Fachkraft, von der Entwicklung von Innovationen bis hin zur Integration von Geflüchteten. Größter Arbeitgeber der Region Mittelhessen und Familienunternehmen aus Überzeugung: Jedes Jahr spenden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Friedhelm Loh Group – Rittal und die Schwesterunternehmen Eplan, Cideon, Stahlo, LKH, German Edge Cloud und Loh Services – gemeinsam für den guten Zweck, insgesamt bereits weit über 5 Mio. Euro. Zum 50-jährigen Jubiläum gründete Inhaber Prof. Friedhelm Loh die Rittal Foundation, die Projekte und Einrichtungen der Bereiche Soziales, Bildung und Kultur seitdem unterstützt.

„Ich bin sehr stolz auf 60 Jahre Erfolgsgeschichte, die wir mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gemeinsam geschrieben haben“, sagt Prof. Friedhelm Loh, Inhaber und Vorstandsvorsitzender der Friedhelm Loh Group: „Was uns ausmacht, ist Neugier, Kundenorientierung, Mut zum Risiko und die Freude am gemeinsamen Erfolg. Denn wir lieben die Zukunft.“

www.rittal.at

KARRIERE? VOLLAUTOMATISCH!

- Bachelorstudiengang Smart Automation*
- Bachelorstudiengang Automatisierungstechnik
- Masterstudiengang Automatisierungstechnik-Wirtschaft

DAS STUDIUM AN DER SCHNITTSTELLE

Die Automatisierungstechnik verbindet Elektrotechnik, Informatik, Maschinenbau und Wirtschaft. Die Herausforderung bei der Automation technischer Prozesse liegt darin, zwischen den meist gegenläufigen Aspekten von Zeit, Kosten, Qualität, Ressourcen und Umwelt ein Optimum herzustellen.

Das **berufsbegleitende Bachelorstudium Automatisierungstechnik** ist stark interdisziplinär auf technisch operative Tätigkeiten ausgerichtet. Zusätzlich ermöglicht der hohe Anteil an Wahlfächern im Studium die ideale Verknüpfung von Beruf und Studium.

Das **Vollzeit-Bachelorstudium Smart Automation*** wird vollständig in englischer Sprache durchgeführt und ist auf unterschiedlichste Aspekte der Informatik und Elektronik fokussiert.

Das **Masterstudium Automatisierungstechnik-Wirtschaft** bildet Führungskräfte für die Wirtschaft aus. Ziel ist es, Management- und/oder Entwicklungstätigkeiten in bzw. für Unternehmen im In- und Ausland in hohem Maße eigenverantwortlich auszuführen.

Die Absolventinnen und Absolventen sind sowohl für große Industrieunternehmen als auch für die vielen Mittelbetriebe mit spezialisierten Produkten hoher technologischer Reife interessant.

STUDIUM UND BERUF

Den Studierenden wird ermöglicht, das Studium parallel zur beruflichen Tätigkeit zu absolvieren oder in diese einzusteigen. Berufserfahrung und berufliche Tätigkeit sind aber nicht erforderlich.

FORSCHUNG & ENTWICKLUNG

Studierende bearbeiten Aufgabenstellungen im Rahmen von Projekt-, Bachelor- und Masterarbeiten. Darüber hinaus werden für Unternehmen einerseits die klassische Auftragsforschung und -entwicklung, andererseits Projekte im Rahmen von Förderungen, maßgeblich von Lehrenden, abgewickelt.

Forschungsschwerpunkte:

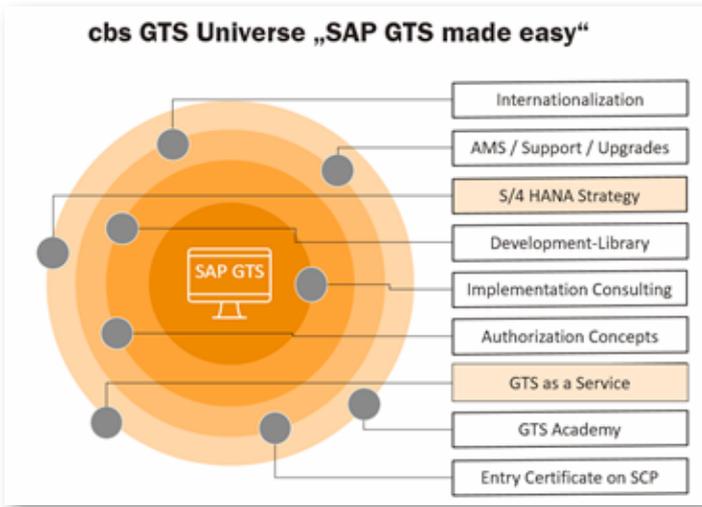
- Industrielle Messtechnik und Messplatzautomatisierung
- Virtuelle Methoden und Simulation in der Entwicklung
- Prozessoptimierung mit SPS, RFID (Radio Frequency Identification) und mobilen Geräten
- Energietechnische Optimierung
- Entwicklung von Prototypen und Demonstratoren

* vorbehaltlich der Genehmigung durch die zuständigen Gremien

	BACHELORSTUDIENGANG Smart Automation*	BACHELORSTUDIENGANG Automatisierungstechnik	MASTERSTUDIENGANG Automatisierungstechnik-Wirtschaft
Organisationsform	Vollzeit, berufsermöglichend	Berufsbegleitend	
Studienbetrieb	Montag bis Mittwoch	Freitagnachmittag und Samstag	
Studienort	Graz		
Studienbeitrag	€ 363,36 pro Semester zuzüglich ÖH-Beitrag (dzt: € 20,20)		
Semesterstart	Mitte September bzw. Ende Februar		
Studienplätze/Jahr	25	43	33
Studiendauer	6 Semester (17 Wochen/Semester)		3 Semester (17 Wochen/Semester)
Abschluss	Bachelor of Science in Engineering, BSc		DiplomingenieurIn, Dipl.-Ing., DI
ECTS	180 Credits		90 Credits

Alle Termine und Detailinformationen finden Sie auf: www.campus02.at/at

FH CAMPUS 02: Körblergasse 126, 8010 Graz, Tel. 0316 6002-726, at@campus02.at



Zollfachliche Expertise, kombiniert mit umfassendem Prozesswissen im Außenhandel und technischem Know-how zur Nutzung von SAP GTS als globale Außenhandelslösung.

Perfekte Kombination

Die Kooperation zwischen prodata und cbs möchte umfassende Zollabwicklung im gesamten D-A-CH-Raum anbieten.

Mit pZoll ist die Zollabwicklung in Österreich, Deutschland, der Schweiz und mit zentraler Zollabwicklung in der gesamten EU möglich, nicht zuletzt auf Grund einer einzigartigen Konzeption des nahtlos ins SAP® ERP System integrierten Workflow-Monitor, mit dem eine Zollabwicklung direkt in SAP® ohne fremde Schnittstellen möglich ist. Damit können die Unternehmen eine zugleich kostensparende als auch unkomplizierte Möglichkeit bieten, Zollabwicklung inhouse durchzuführen und dadurch die enorm hohen Kosten von externen Zolldienstleistern zu umgehen.

Für Global Player mit SAP® GTS bietet prodata als lokaler Service Partner der SAP® in Österreich den e-zoll Connector für GTS an, der die Kommunikation mit dem österreichischen Zollsystem e-zoll hergestellt. Ein GTS Implementierungsprojekt erfordert eine Menge Know-how, prodata ist dafür auf die weitreichende GTS Expertise von cbs gestoßen. Die Zusammenarbeit bei einem gemeinsamen Kunden gestaltete sich dabei äußerst erfolgreich. Die SAP® ERP integrierte Zollabwicklung eignet sich für den gesamten D-A-CH-Raum – einerseits mit Global Trade Service (GTS) für internationale Großunternehmen und andererseits mit der leistbaren Alternative pZoll für den Mittelstand.

Außenhandel im Fokus

Das cbs Geschäftsfeld „Außenhandel / GTS“ spricht die Sprache der Zollabteilung und des Compliance Managers. Die Berater unterstützen IT-Organisationen internationaler Industrieunternehmen, fachliche Anforderungen zu verstehen und in globale SAP-Lösungen zu überführen – bis hin zu GTS as a Service. Ihre Fach- und Prozess-Expertise im Außenhandel haben sie bei vielen namhaften Unternehmen unter Beweis gestellt. Materna und cbs verfügen über ein einzigartiges Beratungsportfolio. Beeindruckend ist die nachweisliche Erfolgsgeschichte erster gelungener digitaler Transformationsprojekte zur aktuellen Herausforderung S/4HANA, die weder auf Neuimplementierung (Greenfield) oder Upgrade/Conversion des bestehenden Systems (Brownfield) beruhen. Mit der „Selective S/4HANA Transition“ bietet die cbs einen Königsweg für den Umstieg auf SAP S/4HANA – und zwar in Höchstgeschwindigkeit und mit bestmöglicher Wertschöpfung für Ihr Unternehmen. Das spannende neue Verfahren setzt auf eine 80/20 Verteilung, die sich auf wichtige Stellhebel zur Verbesserung konzentriert, anstatt alles neu zu erfinden. Damit verkürzt sich die Projektdauer auf bis zu 50%.

www.cbs-consulting.com

Wettbewerb

Österreichs beste Fachkräfte: Jetzt zu AustrianSkills 2021 anmelden!

In Salzburg werden rund 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer erwartet. Die besten jungen Fachkräfte, Lehrlinge sowie Schülerinnen und Schüler Österreichs werden in mehr als 40 Berufen an den Start gehen und gegenüber ihren Berufskolleginnen und -kollegen ihre fachliche Kompetenz beweisen. An drei Wettbewerbstagen werden die jungen Fachkräfte anspruchsvolle Projekte umsetzen, die ein praxisnahes Bild von der Vielfalt der Berufe widerspiegeln.

Gady: „Mitmachen lohnt sich!“

„Wer seine fachlichen Fähigkeiten und sein Talent unter Beweis stellen will, soll das bei den Staatsmeisterschaften zu tun. Die Teilnahme setzt vor allem Spaß am erlernten Beruf, Ausdauer und überdurchschnittliches Können voraus. Mitmachen lohnt sich auf alle Fälle, denn AustrianSkills sind das Sprungbrett zu den internationalen Wettbewerben, wo sich die besten Fachkräfte aus aller Welt messen und Spitzenleistungen abliefern“, sagt Philipp Gady, Vizepräsident der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ).

Für die Teilnahme an den Berufsmeisterschaften muss eine Berufs- bzw. Schulausbildung in Österreich absolviert worden sein und ein aufrechtes Beschäftigungsverhältnis im erlernten Beruf bestehen. Für die mögliche Teilnahme an WorldSkills oder EuroSkills werden berufsspezifische Englischkenntnisse in Wort und Schrift benötigt. Das Mindestalter zum Zeitpunkt der internationalen Wettbewerbe liegt bei 18 Jahren. Bei WorldSkills gilt das Höchstalter von 22 Jahren und bei EuroSkills von 25 Jahren im Wettbewerbsjahr. Für WorldSkills 2022 gilt eine Sonderregelung: Aufgrund der Verschiebung des Wettbewerbs von 2021 auf Herbst 2022 dürfen Teilnehmer maximal 23 Jahre alt sein. Der Wettbewerb findet von 18. bis 21. November in Salzburg statt. Die Besten qualifizieren sich für die Berufs-WM 2022 in Shanghai und die Berufs-EM 2023 in St. Petersburg

www.skillsaustria.at

Kundenspezifische (System-)Lösungen

RCOM mit Stammsitz in Klagenfurt und einer Niederlassung in Markgrafneusiedl (NÖ) ist DER Spezialist für Systemlösungen im professionellen Telekommunikations- und Automatisierungsbereich.

RCOM bietet individuelle Lösungen, die höchsten Industrie- und Sicherheitsstandards entsprechen. Zum Angebot des Unternehmens zählen z. B. Tunnel-, Sprech- und Datenfunkanlagen im Bereich Telekommunikation. So wurde z. B. die Tunnelfunkanlage des Lilienbergtunnels in Völkermarkt durch RCOM errichtet. In größeren öffentlichen Gebäuden ist es wichtig, dass den Einsatzkräften der Feuerwehr im Ernstfall eine unterbrechungsfreie Funkkommunikation innerhalb des Gebäudes sowie zur Einsatzleitung zur Verfügung steht. So wurden z. B. die Gebäudefunkanlagen im LKH Wolfsberg oder im UKH Klagenfurt durch RCOM errichtet.

Im letzten Jahr wurde die Datenfunkanlage des Abwasserverbandes Großraum Bruck/Leitha-Neusiedl/See wesentlich erweitert. Der Abwasserverband leitet das Abwasser aus den 15 Verbandsgemeinden über 108 km lange Transportkanäle und 39 Pumpwerke zur Kläranlage. Die meisten dieser Pumpwerke wurden von RCOM mit einer Datenfunkanlage auf eigenen fernmeldebehördlich genehmigten Frequenzen ausgerüstet und konnten somit direkt in das Prozessleitsystem der Kläranlage eingebunden werden. Der große Vorteil dieser Lösung ist, dass die Anlage auch bei einem Ausfall des Mobilfunknetzes (z. B. durch einen Blackout) trotzdem sicher funktioniert.

Im Bereich Automatisierung bietet RCOM von Engineering und Fertigung der Schaltschränke über die Programmierung und Inbetriebnahme bis zu Wartung und Service ein komplettes Programm an.



Bild li.: Gebäudefunkanlage in 19"-Technik
Bild re.: Pumpwerk Magistrat Klagenfurt, Völkermarkter Straße

Seit 2005 ist RCOM System Alliance Integrator der Firma Schneider Electric Austria. Als Alliance Partner von Schneider Electric entwickelt RCOM kundenspezifische Systemlösungen in den Kernbereichen Wasser und Abwasser sowie Industrie und ist spezialisiert auf die Modicon M340 und M580 SPS-Steuerungen von Schneider Electric. RCOM ist der Spezialist für Migrationen und Umbauten, da RCOM auch alte bestehende Steuerungen, die teilweise noch unter MS-DOS oder OS2 programmiert wurden, programmieren, servicieren, konvertieren und in neue Systeme einbinden kann.

Sehr, sehr individuell!

Unterschiedliche Anforderungen erfordern individuelle Lösungen. Durch die starke Kompetenz am Sektor Kommunikation ist RCOM nicht nur in der Lage, SPS-Steuerungen und Leitsysteme zu konzipieren und zu programmieren, sondern diese auch über viele verschiedene Arten und Medien zu verbinden. IoT, auch Internet of Things oder Internet der Dinge genannt, ist auch für RCOM ein wichtiges Thema. Die digitale Kommunikation von physischen und virtu-

ellen Dingen, Menschen, Maschinen, Anlagen oder Fahrzeugen, die direkt miteinander kommunizieren, wird immer wichtiger, denn die daraus gewonnenen und weiterverarbeiteten Daten lassen sich in verschiedensten Prozessen optimieren und helfen unseren Kunden, Kosten und Zeit zu reduzieren, Gewinne zu maximieren und neue Geschäftsmodelle zu realisieren. Hochqualifiziertes Personal, laufende Schulungen und jahrelange Erfahrung der Mitarbeiter machen RCOM zum Spezialisten für Systemlösungen nach Maß aus einer Hand.

Als weiteres Geschäftsfeld hat sich in den letzten Jahren auch die Photovoltaik entwickelt, so hat RCOM zahlreiche größere Anlagen errichtet; auch wurde in Angern an der March /NÖ eine der größten Anlagen in Österreich mit 1,5 MW_p Leistung von RCOM gebaut.

RCOM Elektro und Nachrichtentechnische Anlagen GmbH

9020 Klagenfurt, Primoschgasse 3
Tel.: +43/463/291 73-10
office@rcom.at, www.rcom.at

An integrator of



„Durch die Symbiose aus System-Know-how und der Verwendung modernsten Equipments können wir auch komplexen Anforderungen jederzeit gerecht werden!“

Geschäftsführer Werner Achleitner

Anzeige



NEW BUSINESS

**Alles, was
Sie für Ihr
Business
brauchen!**



DAS NEW BUSINESS PAKET um nur 33 Euro!

Abonnieren & profitieren Sie!

Hotline: 01/235 13 66-100

Fax: 01/235 13 66-999

E-Mail: sylvia.polak@newbusiness.at

- Ja, ich bestelle NEW BUSINESS für ein Jahr (elf Ausgaben) um nur 33 Euro.
- Ja, ich bestelle das Vorteilsabo NEW BUSINESS für zwei Jahre (22 Ausgaben) um nur 55 Euro.